

## Bubbles of Security statt Revolution?

Vor einem Jahrzehnt, in seiner Abschiedsvorlesung am 14. Juli 2006, hat Frank Deppe seine Themen Revue passieren lassen: Geschichte der Arbeiterbewegung, Entwicklung der Gewerkschaften, Probleme der Staatstheorie und Demokratietheorie, die politische Ideengeschichte und das politische Denken im 20. Jahrhundert überhaupt, die Internationale Politische Ökonomie und Kapitalismusanalyse mit Fokus auf Europa. Dies alles im Kontext einer eingreifenden, kritischen, materialistischen Politikwissenschaft, an der er wie vielleicht gerade mal eine Handvoll vergleichbarer Intellektueller ständig arbeitete.

Keine Woche vergeht, ohne dass er dazu redet oder publiziert. Gäbe es eine Rubrik Neue Weltordnung in der FAZ oder der SZ, wäre er ihr treuer Leser.

Diese Themenvielfalt reflektiert übergeordnete politisch-theoretische Fragen. Sie waren vor einem halben Jahrhundert so nachhaltig auf die Tagesordnung gesetzt worden, dass die Rede von einer bewegten »Kulturrevolution« der '68er im Nachhinein durchaus gerechtfertigt erscheint: die Fragen nach Faschismus, Kapitalismus, Sozialismus – also Geschichte, Gegenwart und Bewegung in den Raum der Utopie und Zukunft – das, was in einem jüngst erschienenen Band »Futuring« – Zukunft machen – genannt wurde. Es waren Fragen der politischen Praxis – für ihn stehen sie bis heute auf der Tagesordnung und er kümmert sich darum, dass dies auch für andere gilt.

Die Frontstellung gegen den Faschismus war kompromisslos und scharf. Sie hatte nichts Jugendbewegtes an sich. Dann wurde in einem ersten langen Jahrzehnt der damaligen rasenden Gegenwart die Architektur des Kapitalismus radikal dekonstruiert – an einigen wirklichen Orten und in vielen Köpfen. Die Art und Kunst des Lebens und der Kämpfe änderten sich und Marx war kein Gespenst mehr. Zum ersten Mal wieder erschrak die Bourgeoisie. Und die Zukunft, auf die wir gegenwärtig zurückschauen? Dass damals manche Akteure oft über Jahre hinweg Fantasien zukünftiger Weltrevolutionen ziemlich fest im Blick hatten, hat ihnen oft Spott eingebracht. Dabei hätten auch sie diesem ungeachtet der krachenden Idiotie mancher ihrer Ansichten einen Sachverhalt entgegensetzen können, der es in sich hat: dass diese »großen« Fragen eine bewegende intellektuelle und politische Ausstrahlungskraft entwickelten, die gerade im akademischen Feld neue Begriffsskelette und Verbindungen bereitstellte, praktische Handhabungen eröffnete, Weltbilder und -

